

Brotherhood of Blessed Gérard

RUNDBRIEF Nr. 15

Juli 1998



Blessed Gérard's Hospiz:

Das richtige Projekt zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

Liest man die derzeitigen AIDS-Statistiken unserer Region fühlt man sich wie in einem Horrorfilm. Dennoch gibt es immer noch viele, die die Tatsachen leugnen, weil sie damit Panik in der Bevölkerung verhindern wollen.

- Sechs Millionen Südafrikaner werden im Jahr 2005 mit HIV infiziert sein.
- Die meisten von ihnen stammen aus kwaZulu/Natal.
- Im selben Jahr wird die Zahl der an AIDS erkrankten Menschen in Südafrika unglaubliche 1,5 Millionen erreichen.
- Der Anteil der HIV-infizierten Personen beträgt in kwaZulu/Natal 26,6 % (laut Gesundheitsministerium).
- Landesweit liegt der Durchschnitt der HIV-Infizierten bei 16 % (laut der letzten Erhebung im Rahmen der vorgeburtlichen Vorsorge).
- Letztes Jahr lag die Rate noch bei 14 %.
- In den letzten sieben Jahren sind bereits 150.000 Menschen in kwaZulu/Natal an AIDS gestorben.
- In nur zwei Jahren wird sich die Zahl verdoppelt haben.
- Untersuchungen zeigen, dass im Jahr 2014 die AIDS-Sterblichkeit ihren Höhepunkt erreichen wird. Dann werden jährlich 130.000 Menschen an AIDS sterben.
- Im letzten Jahr forderte AIDS mehr Opfer als alle anderen Todesursachen zusammen.
- Im Jahr 2006 werden insgesamt mehr als eine Million Menschen an AIDS gestorben sein.
- Ohne Heilmittel wird diese Zahl bis zum Jahr 2016 auf zwei Millionen anwachsen.
- Obwohl Südafrika vor einigen Jahren noch die geringste Infektionsrate auf dem afrikanischen Kontinent hatte, wächst nun die Epidemie im Vergleich mit den anderen Ländern am schnellsten (laut Dr. Garth Japhet).
- Schätzungen besagen, dass im Jahr 2000 zwischen 40 und 50 Millionen Menschen weltweit HIV-positiv sein werden.

(Quelle: Daily News vom 4. Juni 1998)

- AIDS-Tests im 80 km von Mandini entfernten Empangeni zeigen, dass 45 % der untersuchten Patienten HIV-positiv sind.
- In der Sundumbili-Klinik wurde 1998 ein Anteil von 60 % HIV-positiver Patienten festgestellt.
- Eine Betriebskrankenschwester einer großen Fabrik in iSithebe schätzt, dass 80 % der dort Beschäftigten mit dem Virus infiziert sind.
- Eine Krankenschwester des Krankenhauses in Stanger vermutet, dass bis zu 100 % der Patienten ihrer Station HIV-positiv sind.

Wir können diese statistischen Angaben nicht auf ihre Richtigkeit überprüfen und erwähnen sie auch nicht, um damit aufzuschneiden. Auch wissen wir nicht, warum unsere Region als die am schlimmsten von der AIDS-Infektion heimgesuchte gilt.

Als wir das Blessed Gérard's Care Centre in Mandeni planten und bauten, waren wir uns des wirklichen Ausmaßes dieser Entwicklung nicht bewußt. Unser Hauptanliegen war es, die vielen, an allen möglichen Krankheiten leidenden Menschen zu versorgen, wenn deren Angehörige sie nicht ausreichend pflegen können. Jetzt, nach zwei Jahren zeigt sich immer mehr, dass wir genau das Richtige zur richtigen Zeit am richtigen Ort getan haben.

Sei es glücklicher Zufall oder göttliche Fügung: Auf die über uns hereinbrechende AIDS-Welle sind wir gut vorbereitet. In unserem gut ausgestatteten Pflegezentrum und Hospiz können unser angestelltes Personal und unsere freiwilligen Helfer sich um AIDS-Kranke kümmern, die sonst vernachlässigt würden.

Es ist erschreckend, dass viele Familien ihre an AIDS erkrankten Angehörigen loswerden wollen. Dies steht im krassen Widerspruch zur Tradition der Zulu, in der kranke Familienmitglieder normalerweise sehr gut versorgt werden. Wir stellten fest, dass Angst vor Ansteckung der Grund dafür ist. Außerdem fehlen Kenntnisse über den Umgang mit AIDS-Patienten ohne sich dem Risiko einer Ansteckung auszusetzen. Deshalb verbinden wir unsere häusliche Krankenpflege mit einer ausführlichen Beratung der Angehörigen. Wir zeigen ihnen, wo Vorsicht geboten ist, und welche Maßnahmen sie ungefährdet durchführen können, damit sie den Betroffenen ohne Angst versorgen können.

AIDS und traditionelle Heilmethoden

Besorgniserregend ist, dass viele Zulu im hiesigen Gebiet mehr ihren traditionellen Medizinmännern vertrauen als der modernen Medizin. Das wäre nicht weiter schlimm, würden sie nur pflanzliche Substanzen einnehmen, die ihnen eine subjektive Erleichterung verschaffen können. Bei einer weitverbreiteten Behandlungsmethode schneiden die Medizinmänner mit Rasierklingen viele kleine Schnitte in die Haut von HIV-positiven Personen und reiben dann "Medizin" in die entstandenen Wunden. Verwenden sie die gleiche Rasierklinge beim nächsten Patienten, wird die Behandlung des einen zum todbringenden Nebeneffekt für den anderen.

Erschwerend kommt hinzu, dass etwa die Hälfte der AIDS-Patienten an Lungentuberkulose leidet. Viele weigern sich, Medikamente einzunehmen aus Unverständnis, dass dies wirklich notwendig ist.

Eine wirksame Behandlung wird zudem durch den Aberglauben gefährdet, das Auslösen von Erbrechen "reinige den Körper". Die Einnahme von Medikamenten, die von Ärzten verschrieben werden, wird damit sinnlos, wenn sie gleich wieder erbrochen werden.

Viele Angehörige meinen den Anblick ihres sterbenden Angehörigen nicht ertragen zu können und verbannen ihn deshalb aus dem Familienverband.

Am schlimmsten aber ist das weitverbreitete Gerücht, man könne AIDS durch sexuellen Kontakt mit einer Jungfrau bekämpfen. Zahllose Vergewaltigungen von Mädchen, oft schon von Dreijährigen aufwärts, sind die traurige Folge. Unbeschreiblich ist das Leid dieser Kinder durch die körperliche Verstümmelung, das psychische Trauma und die übertragene HIV-Infektion.

Bestehende Ängste können nicht durch Drohungen oder Strafen beseitigt werden. Da hilft nur ausführliche [Aufklärung](#) und Vertrauensbildung.

Die **Brotherhood of Blessed Gérard** als Praktikumsplatz für Sozialarbeiter anerkannt.

Mit Stolz und Freude erfüllt es uns, dass wir von der Fachhochschule Coburg als Einrichtung anerkannt wurden, in der Sozialarbeiter den praktischen Teil ihrer Ausbildung ableisten können. Wir betrachten dies als besondere Anerkennung unseres Bemühens um eine ganzheitliche Betreuung der Bedürftigen in unserem umfassenden Hilfsprogramm. Der erste Student, Herr Niklas Rohlf, tritt im September sein 40wöchiges Praktikum an. Vorbereitend lernt er schon die Sprache der Zulu.

Dürfen wir unsere freiwilligen Helfer aus "Übersee" vorstellen?



- Sr. Barbara Saranac und
- Sr. Nayda Del Moral aus Milwaukee, Wisconsin.

Die [Assoziation des Malteser Ritterordens in Washington](#) übernahm die Fahrtkosten dieser zwei Krankenschwestern. Sie arbeiteten vier Wochen im [Hospiz](#), sind aber inzwischen schon wieder in ihrer Heimat.

- **Sr. Barbara Sarenac** schrieb uns:
"Gott sei Dank sind wir wieder gut zu hause angekommen. Unser Flug war bis gut, bis wir Chicago in Richtung Milwaukee verließen. Es war ein unheimlicher Ritt mit viel Gerüttel. Am Flughafen in Johannesburg fielen für kurze Zeit alle Lichter und Computer aus, und ich dachte schon, wir würden dort nicht mehr weiterkommen, aber wir schafften es. Wir mussten viel herumrennen... Meine Kinder und mein Mann und sogar die beiden Babies waren am Flughafen. Vor lauter Freude, sie zu sehen, musste ich weinen..... Pater Gerhard, meine Filme sind großartig geworden.....Ich vermisse Sr. Sophie und Stephan sehr. Wenn einigen oder allen von Euch die Ohren klingen, dann davon, dass ich allen von der guten Zeit bei euch erzähle..... Ich bin heute noch etwas müde, hoffentlich nur vom Jetlag. Bei uns ist es ziemlich heiß und feucht. Ihr wißt, wie ich schwitzen muss....Mit vielen lieben Grüße an alle

verbleibe ich



Sr. Barbara"



Sr. Nayda Del Moral

- **Herr Stephan Killian** aus Passau. Stephan Killian ist ehrenamtlicher Rettungssanitäter des [Malteser-Hilfsdienstes](#) und verbringt zwei Monate bei uns, um uns zu helfen. Er stellt sich selbst vor:

"Grüß Gott!

Ich heiße Stephan Killian und bin 22 Jahre alt. Ich habe am 20. Juni Deutschland verlassen und werde zwei Monate in Mandini bleiben. Warum bin ich nach Südafrika gekommen? Nun, ich muss bis April 1999 warten, um eine Ausbildung zum Krankenpfleger beginnen zu können und wollte die Zeit bis dahin nicht sinnlos vergeuden. Vom Care Center habe ich durch das Internet gehört und mich entschlossen, diese Chance, Erfahrungen in einem fremden Land zusammen, zu nutzen. Nebenbei wollte ich meine Kenntnisse als Rettungssanitäter und Pflegediensthelfer durch die Betreuung bedürftiger Menschen in einer für mich ungewohnten Umgebung vertiefen. Meine Hobbies sind Joggen, Musizieren und Lesen.



Stephan Killian"

- **Marie-Sophie Frein von Venningen** aus Osterberg, eine Schwesternhelferin, wird ebenfalls acht Wochen bei uns arbeiten. Sie stellt sich selbst vor:

"Ich heiße Sophie von Venningen. Ich bin 21 Jahre alt und komme aus Süddeutschland. Nach dem Abschluss des Gymnasiums im letzten Jahr machte ich heuer eine Schneiderlehre und besuchte einen Schwesternhelferinnenkurs der Malteser, um hierher, nach Mandini, kommen zu können, um die Menschen und ihre Nöte hier kennenzulernen. Ich hoffe, ich kann dort helfen, wo meine Hilfe gebraucht wird.

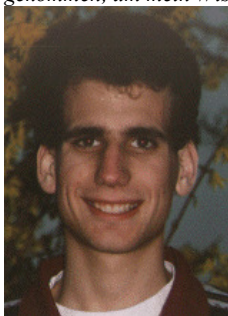


Sophie von Venningen"

- Herr **Björn Peters** aus Heusweiler, Saar, ist ehrenamtlicher Feuerwehrmann und Helfer im Sanitätsdienst, der vor seinem Medizinstudium für drei Monate hierherkommt, um uns zu helfen. Er stellt sich selbst vor:

"Hallo!

Ich bin Björn Peters und bin zwanzig Jahre alt. Ich komme aus Deutschland, aus der Nähe von Saarbrücken. Bis Juli 1997 ging ich auf ein Gymnasium in Völklingen. Von September 1997 bis Juni 1998 musste ich meinen Wehrdienst in der Deutschen Luftwaffe ableisten. Im Oktober 1998 werde ich ein Medizinstudium beginnen. Ich arbeite im Care Center der Brotherhood of Blessed Gérard, um die Zeit zwischen Wehrdienst und Studienbeginn nicht zu vergeuden. Ich habe eine Ausbildung in Erster Hilfe absolviert und ein Klinikpraktikum in Deutschland gemacht, um praktische Erfahrungen für mein Studium zu bekommen. Nach Südafrika bin ich gekommen, um mein Wissen zu vertiefen. Außerdem möchte ich mich mit anderen Kulturen und einem fremden Land vertraut machen.



Björn Peters"

Im Namen unserer Organisation und der Menschen, denen wir helfen können, möchten wir allen freiwilligen Helfern unsere ehrliche Anerkennung für die Zeit, die sie geopfert haben und die harte Arbeit, die sie geleistet haben, aussprechen. Jeder von ihnen hat auf seine eigene Weise und mit den ihm eigenen Talenten einen Beitrag zu unserem Werk geleistet.

David Dempsey Dunn

bittet bescheiden: Bitte

Macht Mich Mobil!



David Dempsey Dunn wurden noch zehn Tage zu leben gegeben.

Seine Familie bat das [Blessed Gérard's Hospiz](#) ihn aufzunehmen, damit er seine letzten Tage in bestmöglicher Pflege verbringen könne und ihm ein menschenwürdiger Tod ermöglicht werde.

Aber Gottes Pläne waren anders: –

Unter unserer Fürsorge verbesserte sich sein Gesundheitszustand von Tag zu Tag. Nach drei Wochen war er belastbar genug, um sich einer lebensrettenden Operation, der Amputation beider Beine, unterziehen zu können. Nach ein paar weiteren Tagen der Genesung und Rehabilitation in unserem Care Center ist er nach Hause zurückgekehrt.

Das medizinische Personal des Krankenhauses nannte ihn ihr „Wunderkind“. Wie auch immer man das nennen will, es ist wirklich sehr erfreulich, dass es Herrn Dunn nun so gut geht.

Seine Familie hat die Brotherhood of Blessed Gérard gebeten, mitzuhelfen, Herrn Dunn die Mittel zu verschaffen, damit er nicht nur gesund sondern auch wieder mobil wird.

D. h. es werden Mittel benötigt, um einen Rollstuhl für Herrn Dunn anschaffen zu können. Sollte dabei ein Überschuss entstehen, so soll er zur Deckung der Kosten für den dreiwöchigen Aufenthalt von Herrn Dunn im Blessed Gérard's [Hospiz](#) und für mehrere erforderliche Krankentransporte verwendet werden.

Wenn Sie helfen wollen, überweisen Sie bitte Ihre [Spende](#) direkt an unser

[Spendenkonto](#) in Deutschland:
 Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V. · D-86633 Neuburg
 Sparkasse Neuburg-Rain · Konto Nr. 12021 · BLZ 721 520 70
 Verwendungszweck: „Rollstuhl für Dempsey Dunn“
 mit dem Vermerk "Spendenquittung!" falls benötigt.
 Dann aber bitte genaue Adresse angeben!

Es ist kein Gerücht, dass

- das Blessed Gérard's Care Centre und Hospiz jederzeit rund um die Uhr erreichbar ist.
- wir Hilfe für Genesende anbieten.
- wir Tagespflege für kranke Menschen jeden Alters anbieten.
- wir häusliche Krankenpflege für alle anbieten.
- wir ein Hospiz sind.
- wir zur Finanzierung unserer Arbeit ausschließlich auf [Spenden](#) angewiesen sind.



Die Gruppe aktiver Mitglieder in Mandini und Mangete verstärkt ihre Aktivitäten

Erfreulicherweise haben mehrere Mitglieder den Wunsch geäußert, sich öfter zu treffen. Beim monatlichen Treffen unserer aktiven Mitglieder im Juni beschlossen wir, uns künftig an jedem Dienstag um 19.00 Uhr im Blessed Gérard's [Pflege- und Sozialzentrum](#) zu treffen. Die monatlichen Samstagstreffen entfallen dafür.

Unsere Treffen sollen drei Aufgaben erfüllen:

1. Besprechung der anfallenden Aufgaben und Dienste
2. Fachliche Weiterbildung
3. Geselliges Beisammensein der Mitglieder

Die Mitglieder bringen jeweils einen kleinen Imbiß für den geselligen Teil der Treffen mit. Bei Bedarf wird ein Fahrdienst für die Mitglieder arrangiert.

Bitte an alle Mitglieder:

Bitte teilen Sie uns mit, wenn sich Ihre Daten ändern, v. a. Anschriftenänderungen, neue Telefon- oder Fax-Nummern; neue E-mail-Adressen, oder wenn wir Ihren Mitgliederstatus oder Beitrag ändern sollen.



Mitgliedernachrichten

Gottes Segen zur feierlichen Profeß

Unser Mitglied, Sr. M. Veronica Krenn O.Cist., wird Ihre feierlichen Gelübde als Schwester des Cistercienserinnenordens am Sonntag, 23. August 1998 im Herz-Marien-Kloster in Grenaa, Dänemark, ablegen. Möge der Herr Ihre Hingabe mit der Fülle seines Friedens, seiner Freiheit und seiner Liebe vergelten. Wir wünschen Sr. Veronica, dass sie Erfüllung darin findet, eine Dienerin Christi zu sein wie ihre Namenspatronin, die Jesus auf dem Kreuzweg helfend beistand.



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag:

Wally Graf zum 91sten
Margaret Hawthorn senior zum 90sten
Br. Wolfgang Frieser OSB zum 88sten
Prälat Anton Maier zum 86sten
Helene Gierl zum 85sten
Johanna Freifrau von Aretin, Gertrud Lohr und Pfarrer Alfons Schmidt zum 75sten
Constance Nzama, Louis Frank Lagleder, Hubertus Flegel, Cäcilia Jäger, Valentin Graf Ballestrem, Patricia Mary Thompson und Yvonne Joye Renaud zum 70sten
Maria Peters, Mynah Christian, Joseph Beausang und Broos Stan zum 65sten
Joan Rose Dunn, Gertrud Löser, Mildred Angeline Ntombi Zincume, Dr. Uwe Bernzen und Prof. Dr. Hilmar Krenn zum 60sten
Christine Fehr, Dr. Richard Gordon Num und Alfons Kurz zum 50sten
Rudolf Kolb, Sandra Janene Messenger und Garry James Forger zum 40sten
Markus Mayer, Aine Beausang und Thembi Xulu zum 30sten
Ilona Loganadhan, Ignatia Lindokuhle Dlamini und Neville Pillay zum 21sten

Wir gratulieren herzlichst

Dr. Heinrich Hirmer und Frau zur Geburt ihres Sohnes Andreas.



Willkommen daheim!

Mrs. Beryl Bouchier ist kürzlich aus England zurückgekehrt, wo sie ihre Tochter und deren Familie besuchte.

Mr & Mrs. Ferdie Rouillon sind kürzlich von einer langen Israelreise zurückgekehrt.



Aufrichtige Anteilnahme

Für die Familie von Frau Maria Theresia Schick aus Petersberg, die vor kurzem verstarb, für Mrs. Estelle Denner und ihre Familie zum plötzlichen Verlust Ihres Mannes und Vaters und für Sr. Sanet van Zyl und Familie zum plötzlichen Tod ihres Vaters.



Beste Genesungswünsche für

Mr. Zan Pieters und Herrn Hans Lagleder.



Auf Wiedersehen und viel Glück für

Mrs. Sandy Messenger & Allistair die zusammen mit Donna und Lucia im September nach England gehen werden. Wir alle werden sie sehr vermissen.

Sandy war eine der ersten aktiven Helferinnen, die sich für unseren Dienst zur Verfügung stellte. Sie trat unserer Organisation im Oktober 1994 bei und wurde zu einem der verlässlichsten und beständigsten Mitglieder. Obwohl sie einem Beruf nachgeht und eine Familie zu versorgen hat, findet sie immer Zeit, um Bedürftigen zu helfen, wenn sie gebraucht wird.



Donna und Lucia, Sandys Töchter haben sich unserer Jugendgruppe im April 1996 angeschlossen und haben beide einen Kurs in Hauskrankenpflege und Erster Hilfe für Jugendliche abgeschlossen. Sie waren immer bereit zu kommen und zu helfen, wenn ihre Mutter Dienst hatte. So war die Nachtschicht in unserem Pflege- und Hospizzentrum oft eine Mutter-Tochter-Teamarbeit.

Wir danken Allistair Messenger dass er seiner Frau die Zeit zugestanden hat, anderen zu helfen und wir wünschen der ganzen Familie eine gute Zukunft in ihrem neuen Zuhause. Hambani kahle!

Möchten Sie als freiwillige/r Helfer/in in unserem Care Centre und Hospiz mitarbeiten?

Wenn ja, schicken wir Ihnen gern die entsprechenden Unterlagen und Informationen zu. Sie müssen dazu nicht unbedingt eine medizinische oder pflegerische Fachkraft sein. Wir brauchen auch Helfer/innen, die im Haushalt mithelfen oder sich um die Instandhaltung unserer

Gebäude und Fahrzeuge annehmen.

Johannis-Feier

Unsere Mitglieder waren am Samstag vor dem Fest des Hl. Johannes zu unserer alljährlichen Johannisfeier eingeladen. Einem Festgottesdienst folgte ein unterhaltsamer Teil, der von den Schülerinnen unserer Nähschule und den Kindern unseres Kindergartens gestaltet wurde.



Kinder der Blessed Gérard's Pre-primary School and Crèche tanzen und singen.



Dr. Paul Thabethe, unser leitender Arzt und Herr Johannes Hlongwa, Gruppenführer in Mangete erfreuen sich am Festtagsgeschehen.



Die Schülerinnen des Blessed Gérard's Community Development Centre (Nähschule) und ihre Familien machen eine Modeschau mit Kleidung, die sie in ihrem Kurs hergestellt haben.

Ein herzliches Dankeschön an

- Die [Föderierte Assoziation des Malteserordens](#) und Mr. Daniel Meehan 📷 dass sie uns wieder zwei freiwillige Helferinnen geschickt haben und
- Sr. Barbara Saranac, Sr. Nayda Del Moral, Marie-Sophie Freiin von Venningen, Herrn Stephan Killian & Herrn Björn Peters dass sie ihre Zeit für unseren Dienst geopfert haben und
- unseren einheimischen freiwilligen Helfern/innen 📷 dass sie andere Dinge hintanstellen, um sich für die Notleidenden zur Verfügung zu stellen und
- dem [Malteser-Hilfsdienst](#), München, Deutschland, für die [Spende](#) von 3.000,-- DM für eine Dekubitusmatratze, einen Sterilisator und einen Verbandswagen und
- dem Lions Club, Neuburg, Deutschland, für eine [Spende](#) von 5.000,-- DM als Zuschuß zum Kauf einer Klimaanlage für das Pflege-, Sozial- und Hospiz-Zentrum.

Und ein ganz besonderes Dankeschön an

- Dr. Rainer Tichy
- Herrn Werner Schlereth und
- Herrn Walter Ruhland

die alle kürzlich einen runden Geburtstag gefeiert haben. dass sie sich der Hilfe um Notleidende verpflichtet fühlen, haben die drei dadurch unter Beweis gestellt, dass sie ihre Verwandten und Bekannten gebeten haben, anstelle von persönlichen Geschenken, [Spenden](#) zugunsten der Brotherhood of Blessed Gérard zu geben.

Wir danken Euch von ganzem Herzen und versichern Euch, dass die Bedürftigen Eure Hilfe zu schätzen wissen, wenn wir ihnen dabei helfen, den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen:



Wir danken auch allen anderen [Spendern](#) für die Unterstützung, die sie unserer Gemeinschaft geben. Ohne Ihre Mitgliedsbeiträge und [Spenden](#) wäre das Ausmaß unserer Arbeit sehr in Frage gestellt.

Falls Sie sich und uns die Arbeit mit Ihrer Beitragszahlung erleichtern möchten,

Und Sie dies nicht ohnehin bereits getan haben, bitten wir Sie, entweder einen Dauerauftrag an Ihre Bank zu geben oder das nachstehende Einzugsermächtigungsformular auszufüllen, auszuschneiden und uns auf dem Postweg oder per Fax zukommen zu lassen. Sie können dieses Formular auch zur Mitteilung von Änderungen verwenden.

Ich möchte die Ziele der Bruderschaft als Finanzieller Förderer durch eine	
<input type="radio"/> jährliche	
<input type="radio"/> vierteljährliche	
<input type="radio"/> monatliche Spende (Beitrag) von _____ DM unterstützen und stimme zu, dass dieser jeweils im voraus zu entrichten ist.	
<input type="radio"/> Ich bin bereits Mitglied der Brotherhood of Blessed Gérard. Meine Mitgliedsnummer (siehe Adreßaufkleber) ist: _____	
<input type="radio"/> Ich bin noch kein Mitglied. Betrachten Sie dies als Aufnahmeantrag.	
Ich ermächtige Sie, den Mitgliedsbeitrag jeweils bei Fälligkeit von meinem Konto Nr _____ bei der (Bank) _____ Bankleitzahl _____ einzuziehen.	
Vorname	
Familiennamen	
Geburtsdatum	
Straße/Postfach	
Postleitzahl	Ort
Telefon Vorwahl	Nr.
Fax Vorwahl	Nr.
Handy Vorwahl	Nr.
E-Mail	URL
Ort	Datum
Unterschrift	

Bitte schneiden Sie gegebenenfalls dieses Formular aus und senden Sie es an:

Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.
Herrn [Johannes Lagleder](#)
Eichstätter Straße 34
D-86633 Neuburg

Telefon 08431 46555
Fax 08431 644114

Wir heißen unsere Neumitglieder herzlich willkommen:

Mr Gerrit van Rooyen, Mr Mivuyo Mike Tabata, Marie-Sophie Frein von Venningen, Mrs Barbara Ann Sarenac, Mrs Nayda Del Moral, Mrs Diane Beverley Hughes, Mr Zakhele Milton Mlangeni, Mr Bongani Patrick Nkosi, Mrs Phillis Thembekile Mkhize, Mrs Clair Cecile Sakir, Miss Ilona Loganadhan, Mr Joseph Kurtzman, Mrs Kay Samuel, Mrs Joyce Vijaylutchmee Moodley, Mrs Sperie Moodley, Mrs Shirley Harisingh, Miss Renuka Devi Moodley, Mr Peter Kurrild-Klitgaard, Herrn Stephan Markus Killian.

Mitgliederstatistik am 22.07.98	Aktive Mitglieder	Finanzielle Förderer	Spirituelle Förderer	Gesamt
Südafrika	181	79	19	279
Tansania	0	0	1	1
Österreich	0	1	3	4
Belgien	0	0	1	1
Deutschland	13	153	71	237
Dänemark	0	1	16	17
Finnland	0	0	1	1
Großbritannien	4	1	1	6
Italien	2	18	1	21
Irland	2	6	1	9
Ungarn	0	0	1	1
Malta	0	0	1	1
USA	7	20	10	37
Kanada	0	2	1	3
El Salvador	0	0	2	2
Chile	0	0	1	1
VAE	0	0	1	1
Japan	0	0	1	1
Australien	0	2	2	4
Gesamt	209	283	135	627

Wir danken Frau Gabriele Rauecker und Frl. Martina Fuchsl für die Übersetzung dieses Rundbriefes ins Deutsche.

The "Brotherhood of Blessed Gérard Rundbrief" ist das offizielle Organ der Brotherhood of Blessed und wir von der Geschäftsführung der Brotherhood of Blessed Gérard herausgegeben.

Unsere Adresse:

61 Anderson Road
P O Box 440
Mandeni 4490
Republic of South Africa

Telefon +27-32-4562743
Fax +27-32-4567962

E-mail info@bbg.org.za
URL <http://bbg.org.za>

Diese Seite wurde zuletzt am 08-10-2009 16:04:28 geändert.

Brotherhood of Blessed Gérard

◀◀ Prev Page | Home Page | Next Page ▶▶

